

Protokoll Projektgruppentreffen „Augustinplatz“

27. September 2006

Teilnehmer:

Thomas Blimlinger, Brigitte Breth, Andrea Brückner, Arno Dermutz, Georg Falkner, Ulrich Klingbacher, Ursula Kose, Thomas Lackner, Gerald Peiker, Erich Petuelli, Thomas Rucker, Barbara Schmidt, Angelika Zeininger

Nächstes Projektgruppentreffen: 24. Oktober 2006, 18.00 Uhr

Ort: Büro koselicka, Schottenfeldgasse 41-43/30a, 1070 Wien

Folgende Inhalte wurden im Rahmen des letzten Treffens diskutiert:

AnrainerInnenforum am 7. November 2006

- Vorschlag für die Unterstützung der Argumentation am Forum: Es soll eine Statistik zusammen gestellt werde über die Flächennutzung (Beete, Bodenversiegelung, Verkehrsfläche...) am Platz vor und nach dem Umbau.
- Grundlage der Präsentation am Forum sollen die Pläne von Ursula Kose und ein einfaches Arbeitsmodell sein.
- Der Veranstaltungsort für das Forum wurde noch nicht festgelegt.
Vorschläge sind: Hotel Altstadt, Notre Dame Festsaal, Pfarrsaal, Festsaal der Schule.

Vorgesehene Installationen am Platz

- Trinkwasserbrunnen am unteren Platz
 - 2 Bodensteckdosen (+Elektrokasten)
 - Blindenleitsystem: Damit eine gerade Führung des Blindensystems möglich ist, werden die Bäume am oberen Platz entgegen den Vorschlägen in einer geraden Linie und nicht versetzt gepflanzt.
- } Diese Punkte werden im Rahmen der Einbautenbesprechung diskutiert.

Oberflächengestaltung

- Die Bäume brauchen ca. 9m² unversiegelte Fläche, die als Pflasterung ausgeführt wird.
- Die Pflasterung soll in schrägen Bändern über den Platz gelegt werden, die Bänder gehen durch die Mittelpunkte der Baumscheiben und sollen, wenn möglich, optisch auch über die Straße bis zur Kirchengasse gezogen werden und eine verkehrsberuhigende Wirkung haben.
- Die nicht gepflasterten Stellen sollen asphaltiert werden.
- An Stellen, wo die Pflasterung und das Blindenleitsystem aufeinandertreffen, wird die Pflasterung unterbrochen.
- Die Gullies sollen nach Möglichkeit in die Pflasterung gesetzt werden.

Beleuchtung

- Für die Montage der neuen Beleuchtungskörper soll die bestehende Abhängung benutzt werden.

- Um die verschiedenen Nutzungsbereiche des Platzes entsprechend zu gestalten, sollen verschiedener Beleuchtungskörper verwendet werden. Die Beleuchtungstechnik soll gemeinsam mit der zuständigen Magistratsabteilung geplant werden,
- Liste mit zur Verfügung stehenden Beleuchtungskörpern von der MA33 sollten noch zur Verfügung gestellt werden. Arno Dermutz hat eine CD mit im Raum Wien verwendeten Modellen mitgebracht.
- Es wurden Modelle der Firma AE-Austria (www.aeaustria.at) gefunden, die die Gruppe gerne am Augustinplatz verwenden würde. Derzeit wird geprüft, ob die MA33 diese Typen zulässt.

Ladezone

- Die Ladezone kommt in die Kellermannngasse.
- Bei der Ladezone wird die Straße nach rechts verschwenkt. Derart kann eine Gehsteigbreite von 2m erreicht werden, die Straßenbreite wird 3.50m betragen. Durch die Verschwenkung wird der Verkehr beruhigt, über die Busspur kann jedoch geradeaus gefahren werden.
- Ladezone wird so weit unten wie möglich ausgeführt, wo die Straße eine geringe Steigung hat.

Wartehallen (Abklärung im Rahmen der Einbautenbesprechung)

- Wiener Linien wünschen sich ein großes (4m) Wartehäuschen in der Neustiftgasse und ein kleines (2m) in der Kellermannngasse.
- Argument der Gruppe gegen ein großes Wartehaus: Zerstört Gehrelationen
- Argument der Gruppe gegen ein Wartehäuschen in der Kellermannngasse: Bietet keinen Schutz vor Regen, der immer von der Westseite kommt
- Argument der Gruppe für ein Wartehäuschen: Es wird einfach benötigt, eine Eigenkonstruktion ist nicht geplant.
- Wartehaus Neustiftgasse soll unter den Baum kommen, der am unteren Platz am weitesten stadteinwärts steht. An dieser Stelle sollen auch zwei Telefonzellen aufgestellt werden.

Übergang Haus-Nr. 16

- Vorziehung muss größer werden als im letzten Entwurf, damit die Leute gesehen werden.
- Von der Projektgruppe wird ein Schutzweg und eine Ampel gefordert.
- Beim Übergang sind wegen der bestehenden Einbauten nicht zwei, sondern nur ein Baum möglich.

Blutpflaume

- Der Baum kann aus planungstechnischen Gründen am derzeitigen Standort nicht erhalten werden.
- Die Blutpflaume hat einen niedrigen Astansatz. Es ist nicht möglich, unter dem Baum durchzugehen, wenn er nicht erhöht gepflanzt wird, wie es derzeit der Fall ist. Da der Platz nicht mit einem zusätzlichen Trog für die Blutpflaume verstellt werden soll, kann der Baum nicht am Platz erhalten werden.
- Um die Pflaume zu erhalten wurde vorgeschlagen, den Baum auszustechen und woanders wieder einzusetzen. Diese Option wird zur Zeit geprüft. Dafür benötigt wird ein Platz in direkter Umgebung. Mitglieder der Projektgruppe sprechen mit Pater Paulus der Pfarre St. Ulrich, ob die Pflaume in die Beete vor der Kirche kommen kann. Die zuständige Magistratsabteilung ist aus wirtschaftlichen Gründen gegen eine Umpflanzung, außerdem sei das Überleben des Baumes ungewiss.
- Umpgepflanzt kann nur außerhalb der Vegetationszeit werden.
- Kosten für Umpflanzung: ~1300-1800€.
- Kosten eines neuen Baumes: ~1200€.

Gestaltung der Einfassungen um die Eiben

- Es kam der Vorschlag, die derzeitige starre Optik der Einfassungen aufzuweichen und sie organischer zu gestalten.

Beete am oberen Platz

- Sollen bepflanzt werden mit Rosen, Tulpen, Märzenbechern.

Mosaike

- Die Idee am Platz ein Mosaik zu legen stößt auf durchgehend positive Resonanz in der Gruppe.
- Thomas Rucker schlägt vor, am Platz ein Pendant zu einem Mosaik zu machen, das derzeit in Istanbul gelegt wird.
- Für Thomas Rucker gilt es, Sponsoren für die Idee zu finden.